



**Konjunkturbeobachtung  
für das  
Baugewerbe  
4. Quartal 2015**

## KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE IV. Quartal 2015

### Branche im Stimmungstief

Die quartalsweise durchgeführte Konjunkturbeobachtung der KMU-Forschung Austria gemeinsam mit der Bundesinnung Bau zeigt für das vierte Quartal 2015 weiterhin eine stark negative Beurteilung der Geschäftslage. Mit einem Bundesschnitt von 11,6 Wochen liegen die Auftragsbestände jedoch leicht über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die Auftragseingangserwartungen sind mit einem Saldo (Optimisten vs. Pessimisten) von -22% auf dem tiefsten Niveau der vergangenen fünf Jahre.

390 Bauunternehmen mit 14.044 Beschäftigten stellten dieses Mal Daten für die Konjunkturbeobachtung zur Verfügung. 15% der Betriebe beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit "gut" (Vorjahr: 16%), 56% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 50%) und 29% mit "schlecht" (Vorjahr: 34%). Das Stimmungsbarometer ist stabil im Tief.

Bundesland	Auftragsbestand IV. Qu. 2015	Veränderung zum IV. Qu. 2014
Niederösterreich	11,6 Wo.	+ 1,4 Wo.
Tirol	9,1 Wo.	+ 1,2 Wo.
Burgenland	7,6 Wo.	+ 0,4 Wo.
Salzburg	12,2 Wo.	+ 0,3 Wo.
<b>Österreich</b>	<b>11,6 Wo.</b>	<b>+ 0,2 Wo.</b>
Wien	12,6 Wo.	+ 0,1 Wo.
Vorarlberg	16,8 Wo.	+ 0,0 Wo.
Kärnten	7,2 Wo.	+ 0,0 Wo.
Oberösterreich	12,7 Wo.	- 0,9 Wo.
Steiermark	11,2 Wo.	G

### Auftragslage fast bundesweit steigend

Der durchschnittliche Auftragspolster im österreichischen Baugewerbe ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen und liegt nun bei 11,6 Wochen. Mit Ausnahme von Oberösterreich, wo der Auftragsbestand um eine knappe Woche gesunken ist, aber mit 12,7 Wochen Vollausslastung immer noch über dem Bundesschnitt liegt, verzeichneten alle anderen Bundesländer Zuwächse oder blieben stabil. Aus der Steiermark waren im Vergleichsquarter 2014, keine statistischen Auswertungen bekannt. Immer noch die geringsten Auslastungen melden die Kärntner (7,2 Wochen) und Burgenländischen (7,6 Beschäftigungswochen) Betriebe. Nach einem Rückgang im Vorjahr hat sich die Auftragslage in Tirol wieder auf durchschnittlich 9,1 Wochen erholt.

Alle anderen Bundesländer liegen am oder über dem Bundesschnitt. Den stärksten Zuwachs weist das Niederösterreichische Baugewerbe auf. Gegenüber dem Vorjahr standen im vierten Quartal um 1,4 Wochen mehr und damit 11,6 Wochen in den Auftragsbüchern. In Wien und Salzburg ist die Auftragslage gegenüber dem Vorjahr stabil und auf überdurchschnittlichem Niveau geblieben. Deutlich darüber, unverändert zum Vorjahr ist die Auslastung in Vorarlberg. Mit 16,8 Wochen spielt das Ländle damit derzeit mit Abstand in einer eigenen Liga.

### Stimmungslage in den Ländern trüb

Insgesamt ist die Stimmungslage im Österreichischen Baugewerbe immer noch deutlich im Tief. 33% der befragten Unternehmen befürchten für die kommenden Quartale sinkende Auftragseingänge. Nur 11% erwarten Zuwächse. Damit (der Rest geht von unveränderter Auftragslage aus) ergibt sich ein Rekord-Negativ-Saldo von -22%.

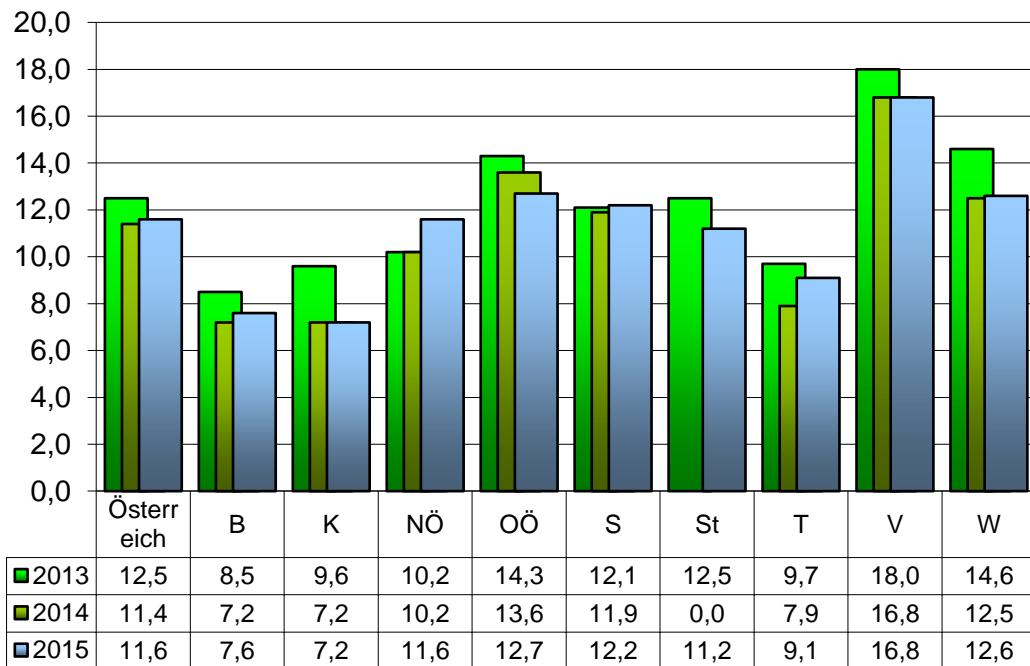
Lediglich in **Vorarlberg** (Saldo +31%) überwiegen die Optimisten. In **Tirol** halten sich positive und negative Einschätzungen gerade noch die Waage. Alle anderen Bundesländer schätzen die Zukunft zum Teil stark negativ ein. In **Kärnten** und im **Burgenland** erwartet etwa die Hälfte der befragten Unternehmen Auftragseinbußen in den kommenden Quartalen. Nur wenige Unternehmen sehen optimistischer in die nahe Zukunft. Ähnlich negativ sind die Prognosen in **Wien**, **Salzburg** und **Oberösterreich**. Nur 1 bis 9% der Branchenbetriebe gehen von einer Verbesserung der Auftragslage aus, während zum Teil fast die Hälfte der Befragten die Zukunft skeptisch sieht.

Besser als im Vorjahr, aber noch deutlich negative ist die Erwartungshaltung in **Niederösterreich**. Nur 15% der Unternehmen erwarten steigende Auftragseingänge. Mit 34% Pessimisten liegt der Saldo noch in den roten Zahlen.

Nur knapp unter null (-3%) ist der Stimmungssaldo in der **Steiermark**. 20% positive Einschätzungen stehen 23% der Befragten mit sinkenden Auftragseingangserwartungen gegenüber.

Wien, 10. Februar 2016  
Dipl.-Ing. Peter Scherer  
Geschäftsstelle Bau

### Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 4. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

